

Jan Ottersbach

Die Dopingberichterstattung zur Tour de France 2018 in ausgewählten Printmedien

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2018 GRIN Verlag
ISBN: 9783346000262

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/493465>

Jan Ottersbach

Die Dopingberichterstattung zur Tour de France 2018 in ausgewählten Printmedien

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Die Dopingberichterstattung zur Tour de France 2018 in ausgewählten Printmedien

Thesis
zur Erlangung des akademischen Grades
Bachelor of Arts (B. A.)
im Teilstudiengang Sportwissenschaften

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften
im kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts
der Bergischen Universität Wuppertal,
Sportsoziologie

vorgelegt von
Jan Ottersbach

18.02.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
1.1 Relevanz des Themas	3
1.2 Ziel und Aufbau der Arbeit	4
2. Doping – Definition, Entstehung und Einordnung	5
2.1 Die Historische Betrachtung des Dopings unter besonderer Berücksichtigung des Radsports	8
2.2 Der Fall Chris Froome und seine Startberechtigung zur Tour de France 2018	14
3. Dopingberichterstattungen in den deutschen Medien – ein Forschungsstand	18
3.1 Eine Allianz zwischen Sport, Medien und Wirtschaft	19
3.2 Der mediale Umgang mit der Dopingproblematik im Spitzensport	22
<i>3.2.1 Motive der Dopingberichterstattung</i>	23
<i>3.2.2 Personalisierung in der Dopingberichterstattung</i>	25
<i>3.2.3 Helden-Inszenierung/ Opfer-Skandalisierung</i>	26
<i>3.2.4 Desillusionseffekte beim Sportzuschauer</i>	27
4. Untersuchungsdesign – Methode der Inhaltsanalyse	30
4.1 Untersuchungsobjekte – Süddeutsche Zeitung, Remscheider General Anzeiger und Untersuchungszeitraum	31
4.2 Hypothesenbildungen	33
<i>4.2.1 Bildung von Variablen und Indikatoren</i>	34
<i>4.2.2 Codebuch (Untersuchungsinstrument)</i>	34
5. Ergebnisse und Auswertung der Hypothesen	38
6. Zusammenfassung und Fazit	44
Tabellenverzeichnis	48
Abkürzungsverzeichnis	49
Anhang	50
Literaturverzeichnis	78

1. Einleitung

„Der Radsport hat die falschen Helden.“

(Süddeutsche Zeitung, 25.12.17)

„Team Sky schafft ein Vermächtnis mit Schatten.“

(Süddeutsche Zeitung, 29.07.18)

„Chris Froome – der unbeliebte Sieger.“

(Frankfurter Allgemeine Zeitung, 06.07.18)

Die einleitenden Zitate sind Artikelüberschriften der Süddeutschen Zeitung zur Berichterstattung über die Tour de France, die in diesem Jahr zur 105. Auflage am 29. Juli 2018 in Paris endete. Obwohl bis heute kein einziger Dopingfall zur Tour de France bekannt wurde, erhält der Radsport und vielmehr das größte Radrennen der Welt ein prägend negatives Leitbild in der Öffentlichkeit. Längst haftet der Sportart mit der Dopingproblematik ein hässlicher Begleiter an, der sich nicht einfach abschütteln lässt. Doping ist moralisch höchst verwerflich, zerstört die natürliche Chancengleichheit im Wettkampf von Athleten und verschmutzt das Bild eines sauberen Sports.

Gesamtsieger der diesjährigen 105. Auflage der Tour de France ist der britische Radprofi Geraint Thomas, der die 3-wöchige Landesrundfahrt durch Frankreich souverän vor dem Niederländer Tom Dumoulin und seinem Sky-Teamkollegen Christopher Froome für sich entscheiden konnte. Der eigentliche Team Sky-Mannschaftskapitän Froome, der zuletzt viermal in Folge die Tour de France dominierte, wird vor und während der Tour de France kontinuierlich mit Dopingansculdigungen konfrontiert, nachdem im September 2017 bei der Vuelta ein überhöhter Salbutamol-Wert bei ihm gemessen wurde und er dennoch einen undurchsichtigen Freispruch erringen konnte. Seine Starterlaubnis zur Tour de France nach monatelanger, intransparenter Urteilsfindung wird nicht nur durch die Medien schwer kritisiert. Große Teile des Publikums wenden sich gegen den Briten und sein Team Sky, es gibt Anfeindungen, Beleidigungen und sogar tätliche Übergriffe. Das Image des Radsports erfuhr bis zuletzt offenkundig eine sanfte Wiederherstellungs- und Genesungsphase, nachdem die Protagonisten der Sportart über Jahrzehnte ihre Sportzuschauer belogen und betrogen hatten. Wenig überraschend erscheinen daher die verärgerten Reaktionen in der Öffentlichkeit auf

die Startberechtigung von Chris Froome. Das Thema Doping im Radsport ist nach wie vor hoch sensibel zu behandeln und die Negativschlagzeilen, die der Fall Froome beinhaltet, riskieren ungünstige Konsequenzen im Antidopingkampf und einen erneuten Rückschlag für den bereits angeschlagenen Radsport.

1.1 Relevanz des Themas

Mit dem Titel der Arbeit „Die Dopingberichterstattung in den Printmedien zur Tour de France 2018“ – ein inhaltsanalytischer Vergleich von Radsportberichterstattung zweier ausgewählter Tageszeitungen - wird auf das überdauernd aktuelle Thema Doping im Radsport und ausgehend des Falls um Christopher Froome auf die erneut entflammte, konflikträchtige Berichterstattung in den Medien Bezug genommen. Lange Zeit wurde das Thema *Doping* in den Medien tabuisiert, erst nach dem Bekanntwerden flächendeckender, sportartenübergreifender Dopingskandale war ein Paradigmenwechsel seitens der Medien erkennbar. Eine Analyse um die Qualität im Sportjournalismus und die Art und Weise der gegenwärtigen Dopingberichterstattung erscheint vor dem Hintergrund, dass dieser Bereich wenig empirisch erforscht wurde, und auch durch die neuen Dopinganschuldigungen gegen Froome, hochrelevant. In der Praxis ist daher ein Bedarf an journalistischen und wissenschaftlichen Handlungsempfehlungen zur Dopingberichterstattung erforderlich. Die Medien besitzen eine eigene Hegemonie im Konstellationsphänomen um die beiden eng miteinander verbundenen Säulen, Sport und Wirtschaft. Ihren Rezipienten können die Medien ihr eigenes Bild der Ereignisse um das Thema Doping auferlegen, das oftmals nicht kongruent zur tatsächlichen Realität ist.